

TAGE DES INTERKULTURELLEN DIALOGS

2. NOV BIS
27. NOV 2009

MITEINANDER REDEN
VONEINANDER ERFAHREN
GEMEINSAM HANDELN



ARZ





ARiC

ARiC Berlin e.V.
Antirassistisch-Interkulturelles
Informationszentrum Berlin e.V.

Chausseestrasse 29
10115 Berlin,
Tel. 030 / 308 799-0
Fax 030 / 308 799-12
E-Mail: aric@aric.de
www.aric.de
Oktober 2009

Grafik

Ines Ebel / Peter Specht

Fotos

ARiC Berlin e.V., Claudia Paulussen

Druckfinanzierung

Beauftragter des Senats
für Integration und Migration

Druck

Druckerei H. Heenemann GmbH

Trägerkreis



Kooperation / Unterstützung



Medienpartnerschaft



	Strategien gegen Diskriminierung und Ausgrenzung		Anerkennung und Partizipation	19	Umweltgerechtigkeit – Gesundheit und...
06	Nicht nur einmal diskriminiert - Was...?	07	Keine Chance für Migrant/innen auf dem...	23	Kurdisch-Türkischer Dialog
08	Gewalttat und Referenzsystem: Ist die...?	10	Respekt und Anerkennung von Frauen in...		Religion und interreligiöser Austausch
10	„Erlebnisorientierter Jugendlicher mit...	13	„Toleranz sollte eigentlich nur eine...	17	Gesellschaft und Islamophobie
11	Migrant/innen auf der Straße...	14	Respekt und Anerkennung in...	17	Integration und Toleranz, Inklusion...
12	Strategien im Behördenalltag	16	Wie erreicht man Anerkennung?	20	Religiosität im Kontext von...
13	Gegen die Wand? Residenzpflicht als...	20	Wir haben die Wahl – oder etwa nicht?	20	Der Wesenskern der Religionen ist einer
14	Wo ist die Mitte?	24	Verkannte Potentiale von Einwander/innen...		Perspektiven von Jugendlichen
15	Diskriminiert? Kennen Sie Ihre Rechte? ...		Integration und Identität	12	Hip Hop – Eine Jugendkultur ohne Tabus...
19	Rassismus in der Mitte der Gesellschaft	11	Möglichkeiten und Grenzen der Integration...	16	Zwischen Vorteil und Vorurteil
19	Handlungsmöglichkeiten im Umgang...	23	Kiezlots/innen in Friedrichshain-Kreuzberg...	24	Was machst du später, Yasmin?...
24	Alltags-Rassismus und rechte Denkwelten...	23	Integration der Migration durch eine Kultur...		
	Respektvolles Miteinander		Wertschätzung von Vielfalt		
07	Respektvoller Umgang der Kulturen	06	Kommunikation und fremde Kulturen...		
08	RESPEKT! Ein Kiez im Spannungsfeld von...	07	Respektvolle Sprichwörter		
11	Heterosexuelle und Homosexuelle...	09	Es rühme sich nicht, wer sein Vaterland...	02	Impressum
15	Integration und Respekt	10	Kiezkulturen: Gegeneinander...	04	Vorwort
16	Dialog als Konfliktbearbeitungsmethode...	12	Sowing in the Wind – Zerstreut im Wind	05	Schirmfrau
18	MITEINANDER leben mit Respekt	14	Aktiver Umgang mit Vielfalt und...	26	Interdialogfest
18	Respekt in Konflikten	18	Türkische und deutsche Kultur im...	27	Interdialogpreis
22	Anerkennung und Respekt, Warum?			28	Veranstalter/innen

„Bei einem Dialog versucht niemand zu gewinnen. Wenn einer gewinnt, gewinnen alle.“

David Bohm, 1998, Der Dialog.

Bereits zum siebenten Mal starten am 2. November 2009 die Berliner Tage des Interkulturellen Dialogs. In über vierzig Dialogveranstaltungen werden sich Berliner/innen mit unterschiedlichen kulturellen, ethnischen und sozialen Hintergründen zu Fragen austauschen, die aus ihrem alltäglichen Umgang miteinander erwachsen. Dabei werden die Themen „Gleichstellung, Respekt und Anerkennung“ im Mittelpunkt stehen:

In was für einer Stadt wollen wir künftig leben? Wie wünschen wir uns das interkulturelle Zusammenleben in Berlin? Bestehen gleiche Zugangschancen, zum Beispiel zu Kindergärten und Schulen, zu Ausbildungs- und Arbeitsplätzen? Können alle Berlinerinnen und Berliner ohne Furcht vor Diskriminierungen und Bedrohung die ganze Stadt als ihren Lebensraum nutzen? Warum lässt es sich einfacher über Integration reden als

Partizipationswege zu gestalten? Was bedeutet gegenseitiger Respekt für einander? Was verstehe ich persönlich darunter? Und was bedeutet Anerkennung eigentlich?

Die Idee, Berliner und Berlinerinnen zu kleinen Dialogrunden einzuladen, hat sich bereits in den vergangenen Jahren als sehr erfolgreich erwiesen. Dafür wird nicht viel benötigt: Ein Raum, ein Tisch, mehrere Stühle und zehn bis fünfzehn Menschen als Dialogpartner/innen.

Erstmals werden in diesem Jahr auch fünf Dialogrunden von Jugendlichen für Jugendliche organisiert. Dadurch wird sich das Themenspektrum zusätzlich auffächern und für die jungen Berliner/innen wird es noch spannender, teilzunehmen und – im wahren Sinne des Wortes – mitzureden.

Ihren Abschluss finden die Dialogrunden am 25. November 2009 mit dem InterDialog-

Fest. Dabei werden ein/e Jugendliche/r und ein/e Erwachsene/r für ihren besonders originellen und erfolgreichen Einsatz für den interkulturellen Dialog mit dem InterDialog-Preis ausgezeichnet.

Ein Blick in das Programmheft zeigt, welche beeindruckende Vielfalt an Organisationen, Vereinen, Einrichtungen, aber auch Einzelpersonen am Interkulturellen Dialog in Berlin mitwirken. Ohne die Bereitschaft und das Engagement aller Mitgestalter/innen, den Gesprächsbedarf in unserer Stadt aufzugreifen, Teilnehmer/innen zu den Dialogrunden einzuladen sowie die Atmosphäre für einen bewusst geführten Austausch zu schaffen, wäre diese Veranstaltungsreihe nicht möglich. Deshalb wollen wir ihnen an dieser Stelle herzlich danken!

ARiC Berlin e.V. im Oktober 2009

Grußwort

Die Dialogtage werden in diesem Jahr zum 7. Mal veranstaltet und sie gehören inzwischen zu den festen Bestandteilen des Veranstaltungskalenders von Berlin. Durch die engagierte Initiative von ARiC Berlin sind sie ein wichtiges Instrument geworden, um miteinander ins Gespräch zu kommen und gemeinsam neue Ideen zu entwickeln. Ich freue mich sehr, in diesem Jahr Schirmfrau für die Tage des interkulturellen Dialogs zu sein. Die diesjährigen Schwerpunktthemen „Gleichstellung, Respekt und Anerkennung“ sind auch Kernthemen der Arbeit der Berliner Landesantidiskriminierungsstelle. Nach wie vor findet wenig Kommunikation und Austausch zu diesen Themenfeldern statt. Die Tage des interkulturellen Dialogs leisten einen wichtigen Beitrag, um dies zu ändern, indem sie Menschen mit unterschiedlichen Perspektiven an einen Tisch bringen. Vielfalt und Weltoffenheit sind wichtige

Kennzeichen der Metropole Berlin und sie leisten zu ihrer besonderen Stellung einen unschätzbaren Beitrag. Menschen aus 186 Staaten leben in Berlin, die Stadt hat eine der größten schwul-lesbischen Communities in Europa und mehr als 250 Religions- und Weltanschauungsgemeinschaften sind in Berlin angesiedelt. Diese Vielfalt ist Chance, Herausforderung und Verpflichtung zugleich. Sie stellt uns vor Herausforderungen, weil Vielfalt auch bedeutet, mit Diversität im Denken und Handeln umzugehen. Das Zusammenleben unterschiedlicher Menschen geschieht nicht immer reibungslos und gemeinsame Grundlagen zu definieren, ist oft ein schwieriger Prozess. Vielfalt ist Verpflichtung, weil Berlin eine besondere Verantwortung dafür trägt, eine Kultur der Antidiskriminierung und Chancengleichheit zu etablieren. Fördermaßnahmen und rechtlicher Diskriminierungsschutz kön-

nen und müssen von Seiten der Politik implementiert werden. Doch eine Kultur der Wertschätzung von Vielfalt benötigt gleichermaßen die Offenheit und die Unterstützung der Berlinerinnen und Berliner. Und nicht zuletzt ist Vielfalt Chance, da gerade sie es ist, die Berlin für viele Menschen so lebens- und liebenswert macht. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen viele intensive und produktive Gespräche!

Eren Ünsal

Leiterin der Landesstelle
für Gleichbehandlung



PROGRAMM

MO 2.11.

18.00 – 20.00 Uhr

Nicht nur einmal diskriminiert – Was bedeutet Mehrfachdiskriminierung für Betroffene?

Manche Menschen werden nicht nur aufgrund eines Bezugsmerkmals ausgegrenzt. Schwule und Lesben mit Behinderung beispielsweise werden ggf. anders oder mehrfach diskriminiert. Eine Analyse und Auseinandersetzung mit dem Thema ist notwendig, um das Phänomen besser verstehen zu können. Der Dialogtisch zielt darauf ab, einen persönlichen Austausch für Menschen mit Zugehörigkeit zu mehreren Gruppen zu ermöglichen und Raum zu geben, mehrfache Erfahrungen von Diskriminierung zu formulieren.

Kontakt_ Vera Egenberger,
info.bug@gmx.de

Ort_ Raum E.109 in der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales, Oranienstraße 106, 10969 Berlin

Veranstalter_ Büro zur Umsetzung von Gleichbehandlung (BUG) / Landesstelle für Gleichbehandlung – gegen Diskriminierung

DI 3.11.

18.00 Uhr

Kommunikation und verschiedene Kulturen – Nachhaltige Wege zum Miteinander

Die Globalisierung wird direkt erfahrbar in der multikulturellen Gesellschaft. Menschen aus den unterschiedlichsten Kulturkreisen begegnen sich im beruflichen wie im gesellschaftlichen Leben. Die Anforderungen an die Integration von Migrant/innen und die Zusammenarbeit in multinationalen Teams wachsen. Neben persönlich bereichernden und interessanten Erfahrungen führt dies bisweilen auch zu Befremdung und Missverständnissen. Mit einem größeren Verständnis für die Denk- und Verhaltensweisen der Kultur des Gegenübers und die eigenen kulturellen Wurzeln kann die Kommunikation wesentlich reibungsloser und erfolgreicher verlaufen.

Kontakt_ Katrin Fleischer / Julia Hüller,
Tel.: 030 / 420 823 63, info@berlin21.net

Ort_ HUB self eG Portal 1, 3.OG, Erkelenzdamm 59-61, 10999 Berlin

Veranstalter_ Berlin21 e.V. / The Hub Berlin / ARiC Berlin e.V.

11.00 – 14.00 Uhr

Respektvoller Umgang der Kulturen

Was bedeutet Respekt für mich? Dialogisch mit Bewohner/innen unterschiedlicher Herkunft.

Kontakt_ Julia Pankratyeva,
Tel.: 030 / 680 914 15,
impuls.gropiusstadt@gmx.de

Ort_ Interkultureller Treffpunkt im
Gemeinschaftshaus Gropiusstadt,
Bat-Yam-Platz 1, 12353 Berlin

Veranstalter_ Integrationsverein
Impuls e.V., Interkultureller Treffpunkt im
GHS Gropiusstadt

16.00 – 18.00 Uhr

Keine Chance für Migrant/innen auf dem Arbeitsmarkt?!

Eine Gesprächsrunde mit Mitarbeiter/innen von Bildungsträgern, Migrantenorganisationen, Migrationsberatungsstellen und Interessierten über die Chancen und Risiken für Migrant/innen auf dem Berliner Arbeits- und Ausbildungsmarkt.

Kontakt_ Uwe Neirich,
Tel.: 030 / 886 751-72,
uwe.neirich@awoberlin.de

Ort_ Pangea-Haus, Interkulturelles
Begegnungshaus in den Räumen der AWO
(Arbeiterwohlfahrt) 2. Etage,
Trautenastr. 5, 10717 Berlin

Veranstalter_ Jugendmigrationsdienst
(JMD) und Migrationsberatung für
erwachsene Zuwander/innen Charlotten-
burg-Wilmersdorf der AWO

18.00 – 20.00 Uhr

Respektvolle Sprichwörter

Das Quartiersmanagement lädt generationsübergreifend zu einem Dialog über Sprichwörter ein. An verschiedenen Beispielen wird über Respekt und Anerkennung zwischen Jung und Alt gesprochen. Dabei geht es um Fragen, was Sprichwörter für die/den Einzelne/n bedeuten, ob und welche Rolle sie in der Erziehung spielen und ob sich Sprichwörter in unterschiedlichen Sprachen ähneln. Sprichwörter regen zum Nachdenken und zur Interpretation an, ohne Vorschriften zu machen. Zusätzlich soll eine Annäherung der Generationen und die Bearbeitung von möglichen Konflikten erreicht werden.

Kontakt_ Sükran Altunkaynak,
Quartiersmanagement Pankstraße,
Tel.: 030 / 747 463 47
Celal Altun , Türkische Gesellschaft e.V.,
Tel.: 030 / 747 891 45

Ort_ Türkische Gesellschaft e.V.,
Reinickendorfer Str. 45, 13347 Berlin,
Veranstalter_ L.I.S.T. GmbH,
Quartiersmanagement Pankstraße

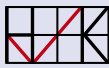
Mittwoch, 4. November
10 bis 17 Uhr
im Schloss Köpenick, Aurorasaal,
Schlossinsel, 12557 Berlin

Fachtag zur Geschichte der Migration nach Treptow-Köpenick

Im Rahmen der Berliner Tage des interkulturellen Dialogs

Zuwanderer prägen das Gesicht unseres Bezirks in Vergangenheit und Gegenwart. Vertreibung, wirtschaftliche Not oder der Wunsch nach freier Religionsausübung führten in der Vergangenheit unter anderem slawische, französische, jüdische und vietnamesische Migranten auch in unseren Raum. Historiker gehen auf dem Fachtag den Spuren der Einwanderung in der Regionalgeschichte Treptow-Köpenick nach. Es sprechen Dr. Rolf Barthel, Rudi Hinte, Stefan Förster, Dr. Kurt Wernicke, Barbara Zibler und Günter Piening. Die Teilnahme ist entgeltfrei.

Veranstalter:
Heimatverein Köpenick e.V., Netzwerk für Integration der Migrantinnen und Migranten in Treptow-Köpenick, Förderverein Lokale Agenda 21 Treptow-Köpenick e.V. im Haus der Nachhaltigkeit Treptow-Köpenick, Rudower Str. 51, 12557 Berlin Tel.: 030 / 655 75 61



HEIMATVEREIN
KÖPENICK



Förderverein
Lokale Agenda 21
Treptow-Köpenick



DO 5.11.

15.00 – 17.00 Uhr

RESPEKT!

Ein Kiez im Spannungsfeld von Toleranz und Respektlosigkeit

Respekt! Oft gehört und doch gibt es unterschiedliche Meinungen und Definitionen. Jede/r fordert für sich Respekt ein und fühlt sich angegriffen, wenn ihm/ihr das verwehrt bleibt. Da stellt sich die Frage: Bin ich auch bereit einem Menschen, der anders ist als ich - sei es in Bezug auf Lebensstil, Kultur, Religion, Hautfarbe oder Generation - Respekt gegenüber zu bringen? Wo hört Respekt auf und wo beginnt die Grenzüberschreitung zur Respektlosigkeit? Gern möchten wir uns mit Ihnen über Ihre Ansichten zu einem respektvollen Miteinander im Kiez und in der Nachbarschaft austauschen.

Kontakt_ Claudia Hahn,

Tel.: 030 / 844 716 19,

Julia Lehmann, MGH, Tel.: 030 / 615 072 61

Ort_ MehrGenerationenHaus Wassertor,

Wassertorstr. 48, 10969 Berlin

Veranstalter_ Wassertor 48 e.V.,

Projekt „Bewegung im Kiez“

18.00 – 20.00 Uhr

Gewalttat und Referenzsystem: Ist die Herkunft der Täter/innen ausschlaggebend oder die Tat? „Täter- oder Opferprofil“ wo schauen wir genauer hin?

Welche Täter/innen und welche Taten interessieren die Medien und die Öffentlichkeit? „Die Gewaltorgie Schweizer Schüler in München, die auch einen Behinderten brutal gegen den Kopf traten, wird eher wie ein Kuriosum verbreitet; als ebenfalls in München zwei junge Migranten in der U-Bahn einen Rentner an den Rand des Todes traten, wurde dies zum Politikum“, so der Tagesspiegel. An unserem Dialogtisch wollen wir über den Umgang mit den Betroffenen und über die mangelnde Sensibilität der Öffentlichkeit reden.

Kontakt_ Sanchita Basu,

info@reachoutberlin.de,

Tel.: 030 / 695 683 44

Ort_ Migrationsrat Berlin Brandenburg,

Oranienstr. 34, 10999 Berlin, HH, 2 St.

Veranstalter_ ReachOut / Migrationsrat

Berlin-Brandenburg

19.00 Uhr

**Es rühme sich nicht, wer sein
Vaterland liebt, sondern wer die
ganze Welt liebt**

„Der ist wirklich ein Mensch, der sich heute dem Dienst am ganzen Menschengeschlecht hingibt. ... Es rühme sich nicht, wer sein Vaterland liebt, sondern wer die ganze Welt liebt. Die Erde ist nur ein Land, und alle Menschen sind seine Bürger.“ So heißt es in den Schriften Bahá'u'lláhs. Im Lichte dieser und weiterer Aussagen aus den Schriften des Bahá'ítums wollen wir gemeinsam in ein Gespräch über das Prinzip der Einheit der Menschheit treten – eine Einheit, die nur in ihrer kulturellen Vielfalt ihren Wert finden kann.

Kontakt

berlin-friedrichshain-kreuzberg@bahai.de

Ort Nachbarschaftshaus Urbanstraße e.V.,
Urbanstr. 21 (1. OG), 10961 Berlin

Veranstalter Bahá'í-Gemeinde
Friedrichshain-Kreuzberg



11.00 – 13.00 Uhr

„Erlebnisorientierter Jugendlicher mit Migrationshintergrund...“

Im Dialog wollen wir uns mit Be- und Zuschreibungen durch Begriffe wie „Jugendlicher mit Migrationshintergrund, bildungsferne Migrantenfamilien... etc.“ auseinandersetzen.

Kontakt_ Semih Kneip, semih@gangway.de

Ort_ Schumannstraße 5, 10117 Berlin

Veranstalter_ Gangway e.V. – Verein für
Straßensozialarbeit

14.00 Uhr

Respekt und Anerkennung von Frauen in verschiedenen ethnischen Communities

Gleichstellung und Anerkennung von Frauen ist rechtlich in Deutschland garantiert, aber die Realität in verschiedenen Communities sieht oft anders aus.

Kontakt_ Frau H.A. Müller,
Tel.: 030 / 568 218 77,

Ort_ Nogatstr. 5, 12051 Berlin

Veranstalter_ Kurdistan Kultur- und
Hilfsverein e.V., Projekt PBF
Berufsorientierung für Flüchtlingsfrauen

18.00 – 20.00 Uhr

Kiezkulturen: Gegeneinander – Nebeneinander – Miteinander

Im so genannten Sprengelkiez (QM Sparrplatz) gibt es viele aktive Nachbar/innen, Vereine und Gruppen aus aller Welt. Zurzeit ist es mehr ein Nebeneinander als ein Miteinander. Wir wollen Menschen unterschiedlicher Kulturen im Kiez zusammenbringen und gemeinsam unser Miteinander planen. Eine wirkliche Integration, Anerkennung und Respekt kann es nur geben, wenn man sich auch kennt. Ein Kennenlernen ist nur möglich, wenn Gespräche stattfinden. Wir sehen diese Veranstaltung als Auftaktveranstaltung, der noch viele Gespräche und vielleicht auch gemeinsame Projekte folgen.

Kontakt_ Nachbarschaftsladen „Aktiv
im Kiez“, Tel.: 030 / 459 773 08,
Sultan Bayram, Fatma Ciftci und Siemen
Dallmann

Ort_ Nachbarschaftsladen im SprengelHaus,
Sprengelstraße 15, 13353 Berlin

Veranstalter_ Aktiv im Kiez e.V.

13.00 – 15.00 Uhr

Möglichkeiten und Grenzen der Integration von Migrant/innen im Stadtteil

Dialog über der Möglichkeiten und Grenzen der Integration von Migrant/innen im Stadtteil, insbesondere anhand der Probleme vietnamesischer Mitbürger/innen mit ihrem Aufenthaltsstatus und der Anerkennung in der Gesellschaft.

Kontakt_ Jochen Kramer, Tamara Hentschel,
Tel.: 030 / 930 244 24

Ort_ Bürgerzentrum Marzahn-NordWest,
Wörlitzer Str. 3a, 12689 Berlin

Veranstalter_ Lokales Netzwerk
Integration/Migration Marzahn-NordWest

17.00 – 19.00 Uhr

Migrant/innen auf der Straße – Probleme und Herausforderungen (nicht nur) für die Wohnungslosenhilfe!?

In den letzten Jahren hat die Zahl von Migrant/innen, die sich in existenziellen Notlagen befinden, stark zugenommen. Insbesondere Notübernachtungen und Wärmestuben, aber auch weiterführende Angebote der Wohnungslosenhilfe sind nur bedingt auf dieses Problem eingestellt. Zusammen mit Expert/innen für Wohnungslosigkeit, Migration und Integration, aber auch Betroffenen, wollen wir die gegenwärtige Situation sowie Ideen, Konzepte, Aktionen und Perspektiven besprechen.

Kontakt_ Dr. Stefan Schneider,
stefan.schneider@eisop.org,
mobil: 0177 / 784 73 37

Ort_ SeelingTreff, Tagesstätte für
Wohnungslose und mittellose Menschen,
Seelingstr. 9, 14059 Berlin,
Tel.: 030 / 308 39 440

Veranstalter_ Europa-Institut für Sozialwissenschaften & Partizipation (eisop)

18.00 Uhr

Heterosexuelle und Homosexuelle Menschen mit unterschiedlichem Migrationshintergrund treffen sich zum Dialog

Kontakt_ Rita Paule,
Nachbarschaftshaus Centrum e.V.,
Tel.: 030 / 225 024 02 (mo–fr, 11–17 Uhr),
oturyasa@nachbarschaftshaus-centrum.de,
Lisa Thaler, Lesbenberatung e.V. Berlin,
Tel.: 030 / 219 150 90, info@lesmigras.de

Ort_ Nachbarschaftshaus Centrum e.V.,
Cuvrystraße 13/14, 10997 Berlin

Veranstalter_
Nachbarschaftshaus Centrum e.V. /
Lesbenberatung e.V. /
Quartiersmanagement Wrangelkiez

19.00 Uhr**Sowing in the Wind – Zerstreut im Wind**

Der nigerianische Schriftsteller, Künstler und freiberufliche Theaterlehrer Richard Agbaje hat ein satirisches Theaterstück über einen Jugendlichen geschrieben, auf dessen Ausbildung in Deutschland ein ganzes Dorf – unglücklicherweise ohne das erhoffte Ergebnis – viel Geld gesetzt hatte. Das Stück erlaubt viele Perspektivwechsel und reflektiert auch die beschämende Asylpraxis in Deutschland. Mit Herrn Agbaje kann über sein Stück und dessen Hintergründe, seine Bemühungen, es hier in Berlin zu inszenieren, und seine eigene Perspektive als Künstler in unserem Weltkiez Berlin gesprochen werden.

Kontakt_Hans-Hermann Hirschelmann und Oumar Diallo, Tel.: 030 / 892 014 58, mobil: 0160 / 799 10 34, mail@future-on-wings.net

Ort_Afriקהaus, Bochumer Strasse 15, 10555 Berlin

Veranstalter_Future-on-Wings e.V. / Farafina e.V. AFRIKAHAUS

16.00 – 18.00 Uhr**Strategien im Behördenalltag**

Migrant/innen sind in besonderer Weise schwierigen Situationen in verschiedensten Behörden ausgesetzt, bei denen sie ihre Fragen und Forderungen stellen müssen. Oft geht es dabei um wichtige Entscheidungen mit weitreichenden Konsequenzen für die Betroffenen. Wir möchten über Bedingungen sprechen, die eine Vorsprache erschweren oder erleichtern können. Wie wird mir begegnet? Wann habe ich mein Gegenüber als angenehm und kooperativ empfunden? Inwieweit kann meine persönliche Lebenssituation und -geschichte bei einer Entscheidung überhaupt berücksichtigt werden?

Kontakt_Josefa Hane, Tel.: 030 / 221 922 30

Ort_Willmandamm 12, 10827 Berlin

Veranstalter_AWO Landesverband Berlin, Fachstelle für Integration und Migration

16.00 – 18.00 Uhr**Hip Hop – Eine Jugendkultur ohne Tabus oder kreativer Ausdruck?!**

Immer wieder gerät die Rap-Musik mit sexistischen, homophoben, antisemitischen oder gewalttätigen Stichworten in die öffentliche Diskussion. Alles nur ein Marketing-Gag oder eine Jugendkultur völlig ohne Tabus? Was steckt dahinter und wie weit darf ein/e Musiker/in in seinem/ihrem Recht auf freie Meinungsäußerung gehen?

Kontakt_schule@aktioncourage.org, Tel.: 030 / 214 58 60

Ort_Ahornstraße 5, Raum 34, 10787 Berlin-Schöneberg

Veranstalter_Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage

17.00 – 19.00 Uhr

Gegen die Wand? Residenzpflicht als Abschottung im Kontext einer rassistischen europäischen Migrationssteuerungs politik

Asylsuchende werden einem Landkreis zugeordnet und dürfen diesen ohne Genehmigung nicht verlassen. Hier findet eine Einschränkung grundlegender Persönlichkeitsrechte statt. Bei einem Verstoß gegen diese Regelung kommt es zu Geld- und Haftstrafen. An diesem Tisch wollen wir Freizügigkeit und Menschenrechte zum Thema machen und aufzeigen, wie „bestimmte Personen“ kriminalisiert werden, weil sie sich von einem Ort zum nächsten begeben.

Kontakt_ Elena Brandalise,
info@mrbb.de, Tel.: 030 / 616 587 55

Ort_ Migrationsrat Berlin Brandenburg,
Oranienstr. 34, 10999 Berlin, HH, 2 St.

Veranstalter_ Flüchtlingsrat Berlin e.V./
Migrationsrat Berlin-Brandenburg e.V.

17.00 – 19.30 Uhr

„Toleranz sollte eigentlich nur eine vorübergehende Gesinnung sein: Sie muss zur Anerkennung führen. Dulden heißt beleidigen.“ (Goethe)

Unser Dialogisch wird sich zunächst mit der Begriffsklärung der Schlüsselwörter – Respekt und Anerkennung – beschäftigen. Was sind die rechtspolitischen Rahmenbedingungen der Mehrheitsgesellschaft und was können wir als Migranten/innen tun, um Anerkennung zu bekommen. Dazu möchten wir den Kurzfilm „Recognition now“ vorspielen, um die Diskussion anzuregen und über Erfahrungen sprechen, die mit Anerkennung bzw. Nicht-Anerkennung zu tun haben.

Kontakt_ Tel.: 030 / 499 023 35,
prinzenallee58@t-online.de

Ort_ Fabrik Osloer Straße, 1. Hof, Parterre,
Osloer Str. 12, 13359 Berlin

Veranstalter_ Alte Werkstatt –
NachbarschaftsEtage, Projekt B. I. S. I.



17.00 – 19.00 Uhr

Aktiver Umgang mit Vielfalt und Verschiedenheit als Chance für Berliner Schulen?

Wie können die Potentiale von Vielfalt und Verschiedenheit in Schulen sichtbar und nutzbar gemacht werden? Was macht das Selbstverständnis einer modernen Schule in der Einwanderungsgesellschaft aus? Welche Rolle können dabei externe Berater/innen und Projekte spielen? Wir möchten uns in dieser Dialogrunde über Chancen und Grenzen des Diversity-Ansatzes auseinandersetzen: Was kann diese Methode erreichen und unter welchen Voraussetzungen kann sie zu einer nachhaltigen Veränderung des Klimas gelebter Gleichwertigkeit beitragen?

Um Anmeldung wird gebeten.

Kontakt_ Tel.: 030 / 417 256 28,
vielfalt.gestaltet@stiftung-spi.de

Ort_ Hemingway-Schule,
Gartenstraße 10 – 17, 10115 Berlin

Veranstalter_ Mobiles Beratungsteam
»Ostkreuz« der Stiftung SPI, Vielfalt Gestaltet

19.00 Uhr

Wo ist die Mitte?

Seit einigen Jahren wird verstärkt über „Parallelgesellschaften“ und „Integration“ geredet. Beziehen sich diese Begriffe nur auf Menschen mit Migrationshintergrund? Oder finden auch queere Lebensweisen parallel zu Hetero-Lebensweisen statt? Wer soll sich wohin integrieren? Warum lässt sich einfacher über Integration sprechen als Partizipationswege zu gestalten? Vielleicht bräuchten wir dann keine Angst mehr vor „Parallelgesellschaften“ haben, vielleicht ist es somit einfacher, uns gegenseitig zu akzeptieren? Es muss möglich sein, sich in der Mitte zu treffen – aber wo ist die Mitte?

Kontakt_ Gurkan.Buyurucu@GLADT.de,
Tel.: 030 / 265 566 33

Ort_ Kluckstr. 11, 10245 Berlin
Veranstalter_ GLADT e.V.

19.00 – 21.00 Uhr

Respekt und Anerkennung in internationalen Städteverbindungen

Berlin und Windhoek, die Hauptstadt Namibias, unterhalten seit dem Jahr 2000 eine offizielle Städtepartnerschaft. Eine Gruppe von Berlinerinnen und Berlinern unterstützt deshalb das Fahrradprojekt BEN-Namibia (www.benbikes.org.za/namibia/), mit dem Umwelt und Entwicklung gleichermaßen gefördert werden: Wie ist eine gleichberechtigte, „postkoloniale“ Zusammenarbeit zwischen Menschen aus Afrika und Europa in diesem Fall konkret möglich?

Kontakt_ Christian Kölling,
koelling@mobilocal21.org

Ort_ Rathaus Neukölln, Köln-Zimmer,
Karl-Marx-Str. 83, 12043 Berlin

Veranstalter_
Berlin Lokale Agenda 21 Neukölln

15.45 – 18.00 Uhr**Integration und Respekt**

Was verstehe ich persönlich unter Respekt?
 Werde ich in meinem Lebensumfeld respektiert?
 Wir möchten uns mit Interessierten austauschen.

Um Anmeldung wird gebeten.**Kontakt_**Monika Wunsch,

Tel.: 030 / 210 21 93,

Monika.Wuensch@Hartnackschule-Berlin.de

Ort_Hartnackschule Berlin,

Motzstr. 5, 10777 Berlin

Veranstalter_Hartnackschule /

Lauterbach-Stiftung

16.00 – 18.00 Uhr**Diskriminiert?****Kennen Sie Ihre Rechte?
Chancen und Grenzen des
Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG)**

Das AGG ist nun seit über drei Jahren in Kraft, aber leider bis heute noch bei der Mehrheit der Bevölkerung unbekannt. Dabei kann ein Gesetz gegen Benachteiligung nur dann wirklich effektiv sein, wenn die Menschen, die es betrifft, davon Kenntnis haben. Anhand von Fallbeispielen aus unserer Beratungstätigkeit möchten wir das Gesetz praxisnah vorstellen und die Chancen und Grenzen thematisieren. Gerne können Sie auch Ihre eigenen Erfahrungen und Fragen einbringen.

Kontakt_Nuran Yigit, Eva Maria Andrades,

Serdar Yazar, Tel.: 030 / 613 053 28,

adnb@tbb-berlin.de, www.adnb.de

Ort_Tempelhofer Ufer 21, 10997 Berlin**Veranstalter_**

Antidiskriminierungsnetzwerk Berlin

(ADNB) des Türkischen Bundes in Berlin-

Brandenburg

Mittendrin in der
 afrikanischen Welt mit zwei
 Magazinen...



Jetzt am kiosk erhältlich

...damit Sie nichts verpassen!

17.00 Uhr**Dialog als Konfliktbearbeitungsmethode im Gemeinwesen?**

Was macht den Dialog als Konfliktbearbeitungsmethode im Gemeinwesen aus? Wo stößt der Dialog als Methode an seine Grenzen, wo eröffnet er Chancen und Potentiale? Für welche Konflikte bietet sich der Dialog als Methode an? Mit welchen konfessionalisierten und/oder kulturalisierten Konflikten haben wir es in der Einwanderungsstadt Berlin zu tun? Woran kann ein gelungener Dialogprozess festgemacht werden? Eingeladen sind Berlinerinnen und Berliner, die in der gesellschaftlichen Konfliktbearbeitung, der Dialogmoderation und/oder Forschung auf diesem Gebiet tätig sind.

Um Anmeldung wird gebeten.

Kontakt _Gönül Kaya, Ann-Sofie Susen,
Tel.: 030 / 417 256 28,
ostkreuz@stiftung-spi.de

Ort _Berliner Rathaus,
Rathausstraße 15, 10178 Berlin

Veranstalter _Mobiles Beratungsteam
»Ostkreuz« der Stiftung SPI

18.00 – 20.00 Uhr**Wie erreicht man Anerkennung?**

Unterliegt Anerkennung interkulturellen Besonderheiten? Was bedeutet dies für die Entwicklung eines Menschen? Wie kommt ein/e Zugezogene/r in Berlin zu Anerkennung? Wann fühlt sie/er sich integriert? Wir laden dazu ein, mit uns diesen und weiteren Fragen in einem Dialog auf den Grund zu gehen. Wir orientieren uns dabei an einer Methode, die der Physiker David Bohm entwickelt hat. Diese erlaubt es, bei vielschichtigen, kontroversen Themen, die eine Gesellschaft beschäftigen, möglichst viele Sichtweisen auszubreiten.

Um Anmeldung wird gebeten.

Kontakt _Sigrid Peuker,
anmeldung@ikib.org, Tel.: 030 / 781 31 77

Ort _Institut für Europäische Ethnologie
der HUB, Mohrenstraße 41, 10117 Berlin,
Raum 312

Veranstalter _IKIB Interkulturelle Kooperation für ein internationales Berlin e.V./
Institut für Europäische Ethnologie der
Humboldt-Universität zu Berlin

18.00 – 20.00Uhr**Zwischen Vorteil und Vorurteil**

Was denkt eine Russin über einen Vietnamesen und was denken beide über eine Deutsche? Gibt es Situationen, in denen sie es für vorteilhaft halten, „anders“ zu sein? Wann halten sie sich für integriert? Jugendliche mit Migrationshintergrund bewegen sich in dieser Stadt häufig im Spannungsbogen zwischen Vorteil und Vorurteil. Unsere Veranstaltung ist der Versuch, mit jungen Vietnames/innen, Deutschen und Aussiedler/innen darüber ins Gespräch zu kommen.

Kontakt _Manja Mai,
Outreach – Mobile Jugendarbeit,
Tel.: 030 / 936 641 82

Ort _Jugendklub Wurzel,
Dessauer Straße 1, 12689 Berlin

Veranstalter _Outreach –
Mobile Jugendarbeit

19.00 – 21.00 Uhr

Gesellschaft und Islamophobie

Die Zusammenfügung verschiedenster Kulturen und Glaubensrichtungen wird ermöglicht durch Respekt, Anerkennung, Akzeptanz und Nächstenliebe. Unsere natürliche Neugier, Offenheit und Kommunikationsfähigkeit ermöglicht uns, dies weiter zu leben. In diesem Zusammenhang möchten wir mit Ihnen beleuchten, wie die Identität der Muslime in Berlin/Deutschland aussieht, welche Vielfalt und welche Herausforderungen sich für die Menschen zeigen. Wir wollen mit Ihnen den Themen nachgehen, wie im Zuge der Integration und derzeitigen Medienberichten, ein harmonisches Miteinander erhalten wird und wie wir uns unterstützen können, um unser gemeinsames Bewusstsein weiter zu entwickeln und den Frieden in unserer Gesellschaft zu sichern und zu fördern.

Kontakt_ info@izdb-berlin.de,

Tel.: 030 / 495 008 01

Ort_ Drontheimer Str. 32A, 13359 Berlin

Veranstalter_ Interkulturelles Zentrum für Dialog und Bildung e.V.

19.00 Uhr

Integration und Toleranz, Inklusion und Anerkennung

Ziele und Maßnahmen für ein friedliches Miteinander von Menschen aus unterschiedlichen Kulturen werden in der Öffentlichkeit mit ähnlichen Begriffen umschrieben: Integration, Inklusion, sozialer Zusammenhalt, Anerkennung, Toleranz, Respekt usw. – Wörter, die identisch klingen, jedoch unterschiedliche Zielvorstellungen beinhalten. Welche Sicht haben die Bahá'í auf die Vielfalt menschlicher Erfahrungen und Hintergründe? Anhand von Texten aus den Schriften der Bahá'í-Religion wollen wir miteinander ins Gespräch kommen.

Kontakt_ peter.amsler@mac.com

Ort_ Familie Amsler-Parsia Parsi,
Reiherbeize 26, 14169 Berlin

Veranstalter_ Bahá'í-Gemeinde
Steglitz-Zehlendorf

Gleichbehandlung ist Ihr gutes Recht!



Landesstelle für Gleichbehandlung – gegen Diskriminierung

Senatsverwaltung für Integration,
Arbeit und Soziales

Oranienstraße 106
10969 Berlin

Telefon: 030/9028-1866

www.berlin.de/lads

antidiskriminierungsstelle@senias.berlin.de

SO 15.11.**14.00 – 15.00 Uhr****Türkische und deutsche Kultur im Austausch**

Bei unserem Dialogtisch möchten wir den deutsch-türkischen Austausch fördern, deshalb haben wir (Türkischer Bildungsverein e.V. / Hikmet Bibliothek e.V. / Theologenverein e.V.) uns zusammengetan und möchten interessierte Berlinerinnen und Berliner einladen, mit uns gemeinsam über ihre Erfahrungen zu sprechen.

Kontakt_Rüstü Kam, Ahmet Yumusak und Cigdem Sezen,
Tel.: 030 / 536 596 45,
tuerkbildung@web.de

Ort_Reuterstr.58 12047 Berlin

Veranstalter_Türkischer

Bildungsverein e.V. / Hikmet Bibliothek e.V. /
Theologenverein e.V.

MO 16.11.**14.00 Uhr****MITEINANDER leben mit Respekt**

Unter dem Motto des Berliner Ratschlags für Demokratie „Du bist anders als ich. Ich respektiere dich.“ „Ich bin anders als du. Respektiere mich.“ tauschen sich die Bewohner der High-Deck-Siedlung aus über ihre Vorstellungen und Wünsche zum Zusammenleben im Quartier. Ziel ist es, für mehr Rücksichtnahme in der Nachbarschaft, aber auch für mehr Toleranz und Respekt im MITEINANDER der verschiedenen Kulturen und Generationen zu werben.

Kontakt_Quartiersmanagement

High-Deck-Siedlung, Tel.: 030 / 680 593 25,
E-Mail high-deck-quartier@weeberpartner.de

Ort_Nachbarschaftstreff „mittendrin“,
Sonnenallee 319, 12057 Berlin

Veranstalter_Quartiersmanagement

High-Deck-Siedlung / Nachbarschaftstreff
„mittendrin“

DI 17.11.**17.00 – 19.00 Uhr****Respekt in Konflikten**

Wenn zwei oder mehrere Menschen miteinander einen Konflikt haben, besteht die Gefahr, dass sie ihren Respekt auf unterschiedlichen Ebenen verlieren. Wie kann ich trotz Streit mein Gegenüber respektieren? Oder ist es möglich, sich auch im Konflikt zu respektieren? Eine Möglichkeit, Respekt in einer Konfliktsituation zu bewahren, ist der Mediationsansatz. Mediation wird erfolgreich bei Konflikten zwischen Eltern, Paaren, Kolleg/innen und Nachbar/innen insbesondere im interkulturellen Bereich eingesetzt. Mediation wirkt und die Wirkung wollen wir im gemeinsamen Austausch sichtbar werden lassen.

Kontakt_Tel.: 030 / 395 054 36,
info@streitentknoten.de

Ort_Mediationsakademie Berlin,
Kärntener Str. 8., 10827 Berlin

Veranstalter_Streit Entknoten

Büro für Mediation und Interkulturelle
Kommunikation

17.00 – 19.00 Uhr

Rassismus in der Mitte der Gesellschaft

Rassismus hat mit der Produktion eines Unterschiedes, mit der Trennung zwischen „ihnen“ und „uns“ zu tun. Diese Klassifizierung geht aus einer Machposition hervor, die die Norm konstituiert. Rassismus ist für viele Personen eine alltägliche Erfahrung. Gruppen werden diskriminiert, weil ihnen eine Fremdheit zugewiesen wird. Ihnen wird abgesprochen, dazu zu gehören. An diesem Tisch reden wir über Fragen wie z.B.: Was ist der Unterschied zwischen ethnischer Diskriminierung und Rassismus? Was hat Rassismus mit mir zu tun? Was macht der Rassismus mit mir?

Kontakt_ Elena Brandalise,
info@mrbb.de, Tel.: 030 / 616 587 55

Ort_ Migrationsrat Berlin Brandenburg,
Oranienstr. 34, 10999 Berlin, HH, 2 St.

Veranstalter_ Afrika Rat /
Migrationsrat Berlin-Brandenburg

19.00 Uhr

„Umweltgerechtigkeit – Gesundheit und soziale Lage in Berlin“

Oft wird Umweltgerechtigkeit nur im globalen Konfliktfeld zwischen den reichen Industrienationen und den ärmeren Ländern der Welt diskutiert. Die Frage nach der Umweltgerechtigkeit kann aber durchaus bewusst auch lokal gestellt werden, z.B.: Welche Bürgerin, welcher Bürger von Berlin hat wie viel Grün vor der Haustür? Welche Qualität hat die Luft in der Strasse? Wie laut ist es im Kiez? Welchen Einfluss hat das auf die Gesundheit? Und: Warum ist es so, wie es ist? Was muss sich ändern? Impuls-Vortrag: Herbert Lohner, BUND Berlin (mit konkreten Umwelt- und Sozialdaten von Berlin)

Kontakt_ Gerda Münnich,
ikg-berlin@gmx.de

Ort_ Club-Raum der Heilandskirche,
Thusnelda-Allee 1, 10555 Berlin

Veranstalter_ BUND Berlin,
Arbeitskreis BUND interkulturell / Lokale
Agenda 21 Berlin, Fachforum Stadtökologie

14.00 – 17.00 Uhr

Handlungsmöglichkeiten im Umgang mit Behörden

Der Alltag von Migrant/innen ist in einer besonderen Weise von Behördengängen geprägt. Sie sind beispielsweise überdurchschnittlich von Arbeitslosigkeit betroffen. Es geht oft um Entscheidungen, die eine existentielle Bedeutung (z.B. Sicherung des Lebensunterhalts, Verlängerung der Aufenthaltsgenehmigung etc.) für Migrant/innen haben können. Wir möchten einen Austausch zwischen Migrant/innen und Mitarbeiter/innen von Behörden und anderen Fachkräften aus dem Bezirk initiieren, um auf der Grundlage vorhandener Erfahrungen neue Perspektiven im Umgang miteinander zu entwickeln.

Kontakt_ Arina Till, Zeki Caglar,
Tel.: 030 / 666 439 - 17 / -18

Ort_ Stettinerstrasse 12, 13357 Berlin

Veranstalter_ AWO Landesverband
Berlin e.V. ,
Zentrum für Migration und Integration

13.00 – 16.00 Uhr

Wir haben die Wahl – oder etwa nicht?

Das Jahr 2009 wird in der Presse oft als „Superwahljahr“ bezeichnet. Aber es gibt Berliner/innen, die aufgrund ihrer Staatsbürgerschaft hier in Deutschland noch nie ihre Stimme abgeben konnten und auch in diesem Herbst über den neuen Bundestag nicht mitentscheiden dürfen... Wir wollen bei unserem Dialogtisch darüber sprechen, welche Bedeutung das Wählen für uns hat und welche Auswirkungen es haben kann, wenn man kein Wahlrecht genießt.

Um Anmeldung wird gebeten.

Kontakt_

Susanne Koch, Tel.: 030 / 695 356 19 oder
Filiz Müller-Lenhartz, Tel.: 030 / 695 356 13

Ort_AWO-Begegnungszentrum,
Adalbertstr. 23a, 10997 Berlin

Veranstalter_AWO-Begegnungszentrum
Kreuzberg / Seniorenamt Friedrichshain –
Kreuzberg / St. Thomas Kirchengemeinde

19.00 – 22.00 Uhr

Religiosität im Kontext von wirtschaftlichem Handeln

Wertorientierung und Nachhaltigkeit sind Trends in unserer Wirtschaft. Welche Werte fließen durch wirtschaftliches Handeln von Akteur/innen unterschiedlicher kultureller Herkunft in unser Geschäftsleben ein? Wir laden Menschen mit unterschiedlichem Glaubenshintergrund zu einem Austausch über kulturelle Werte in der Wirtschaft ein.

Impulsreferat: Eberhard Elfert

Kontakt_Brigitte Lüdecke,
Tel.: 030 / 493 90 46,
mail@brigitte-luedecke.de

Ort_Forum Soldiner Kiez,
Prinzenallee 45 c, 13359 Berlin

Veranstalter_Gewerbeförderung
Soldiner Kiez / Soldiner Kiez e. V.

20.00 Uhr

Der Wesenskern der Religionen ist einer

„Der Hauptzweck, der den Glauben Gottes und Seine Religion beseelt, ist, das Wohl des Menschengeschlechts zu sichern, seine Einheit zu fördern und den Geist der Liebe und Verbundenheit unter den Menschen zu pflegen. Lasst sie nicht zur Quelle der Uneinigkeit und der Zwietracht, des Hasses und der Feindschaft werden“, sagt Baha’u’llah der Stifter der Bahá’í-Religion. Nach einer gemeinsamen Lesung aus den Bahá’í-Schriften, wollen wir das Prinzip der Anerkennung aller Religionen aus Sicht des Bahá’ítums erläutern und uns über das Verbindende zwischen den Religionen austauschen.

Kontakt_

berlin-friedrichshain-kreuzberg@bahai.de

Ort_Familie Blom,
Urbanstr. 37, 10967 Berlin

Veranstalter_

Bahá’í Gemeinde Friedrichshain-Kreuzberg



„Diversity macht Schule“

**Ein Wettbewerb für Schüler_innen im
Rahmen der Diversity Day Events**

der Agentur der
Europäischen Union
für Grundrechte

MEHR INFORMATIONEN zur Bewerbung und zum Bewerbungsbogen
unter www.Berlin.de/lads • Einsendeschluss für Bewerbungen ist der 29. Oktober 2009

**PREISVERLEIHUNG am
DIVERSITY DAY – EIN EVENT DER VIELFALT
Mittwoch, 18. November 2009, 16:00 – 20:00 Uhr, Werkstatt der Kulturen**

MEHR INFORMATIONEN zu den anderen Diversity Day Events
und vieles mehr unter www.diversityday.eu

Eine gemeinsame Initiative





Misch mit!
 INTERKULTURELLE WOCHEN 2009

Gestaltung: european school of design

DO 19.11.

18.00 Uhr

Anerkennung und Respekt – Warum?

Im Gebiet Letteplatz leben Menschen verschiedener Herkunft. Aber nicht nur aufgrund unterschiedlichen kulturellen Hintergrunds sind Probleme vorprogrammiert, sondern auch weil verschiedene Generationen aufeinander treffen. Wie wichtig ist hier der gegenseitige Respekt untereinander? Gibt es eine Chancengleichheit z.B. auf dem Arbeitsmarkt oder bei der Wohnungssuche? Welche Rolle spielt Anerkennung bei Jugendlichen?

Kontakt_Fadi Saad,

Tel: 030 / 499 870 89 - 15,

saad@qm-letteplatz.de

Ort_Kita Letteallee,

Letteallee 82 – 86, 13409 Berlin

Veranstalter_

Quartiersmanagement Letteplatz

15.00 Uhr**Kiezlots/innen in Friedrichshain-Kreuzberg und Lichtenberg – Miteinander Leben und gegenseitig Helfen im Kiez – Was ist noch zu tun?**

Die Kiezlots/innen stellen die Verbindungen zwischen den Regelangeboten im Kiez und den schwer erreichbaren Einwohnergruppen mit und ohne Migrationshintergrund her. Um diesen Weg selbst zu finden, sollen die Menschen durch die Hilfeleistung der Kiezlots/innen befähigt werden, selbst aktiv zu werden. In welchem Umfang sind die Lotsenangebote noch attraktiver zu gestalten, was ist noch zu tun?

Kontakt_ Detlef Neubauer,
„Kiezlotsen im Bezirk Lichtenberg von Berlin“,
Tel.: 030 / 762 185 32,
lotsen-fennpfuhl@via-in-berlin.de

Ort_ Nachbarschaftstreff Werner-Düttmann-Siedlung, Urbanstr. 48 E, 10967 Berlin

Veranstalter_ Verband für interkulturelle Arbeit (VIA), Regionalverband Berlin/Brandenburg e.V.

15.00 – 17.00 Uhr**Kurdisch-Türkischer Dialog**

Die Lösung der Kurdenfrage ist dann möglich, wenn das Selbstbestimmungsrecht der Kurd/innen von den Türk/innen anerkannt wird. Alle nationalen Rechte, über die bis jetzt die Türk/innen verfügen, sollen auch den Kurd/innen zuerkannt werden. Die nationalen Institutionen, die die Türk/innen besitzen, sollen auch Kurd/innen besitzen. Und die am sinnvollsten geeignete Form ist die auf dem gleichen Recht für ALLE basierende Föderation. Die föderative Struktur, die auf Einverständnis der Völker aufgebaut ist, sichert nationale und demokratische Rechte, bringt dem Land den Fortschritt und Entwicklung. Wir möchten uns mit Interessierten austauschen.

Kontakt_ office@kkh-ev.de,
Tel.: 030 / 618 92 07

Ort_ Paul-Lincke-Ufer 44 a, 10999 Berlin
Veranstalter_ Kurdistan Kultur- und Hilfsverein e.V.

19.00 Uhr**Integration der Migration durch eine Kultur des Unternehmertums**

Sind gelungene Integration und Unternehmertum ein Widerspruch? Welche Chancen und welche Risiken stecken in diesem Spannungsfeld? Diese Frage ist uns einen Dialog wert. Sie sind herzlich eingeladen!

Kontakt_ Dan Krüger,
Tel.: 030 / 500 148 58,
kontakt@deurabika.de

Ort_ Raum 15 im EGZ der Hochschule für Technik und Wirtschaft (ehemals FHTW), Hönow Str. 35, 10318 Berlin

Veranstalter_ DEURABIKA Diversity Management Consulting

MO 23.11.

DO 26.11.

19.00 Uhr**Alltags-Rassismus und rechte Denkwelten auf dem Vormarsch?!**

An der Supermarktkasse meint ein Mann vor mir: „Arbeit zuerst für Deutsche!“, der Hausmeister in der Schule trägt ein T-Shirt mit rechtsextremer Symbolik; aus dem Postkasten flattert ein Flyer der NPD. Diese und ähnliche Erfahrungen werden auch in Pankow gemacht. Was bleibt, ist oft ein Gefühl von Ohnmacht. Ziel der Veranstaltung ist es, mit möglichst vielen Menschen aus Pankow über Hintergründe, Lebenswelten und Ideen der Teilnehmenden im Kontext von Erfahrungen mit rechter Ideologie und Alltagsrassismus ins Gespräch zu kommen.

Kontakt_Berit Schröder,
Tel.: 030 / 443 834 59

Ort_Neues Stadtteilzentrum Pankow,
Schönholzer Straße 10, 13187 Berlin

Veranstalter_Initiative „Wir sind Pankow – tolerant und weltoffen.“ / Netzwerkstelle [moskito] – gegen Rechtsextremismus, für Demokratie und Vielfalt

11.00 Uhr**Was machst du später, Yasmin? Unternehmen: Zukunft**

So lautete das Projekt, welches im Rahmen der Werkstattausstellung „Döner, Dienste und Design – Berliner Unternehmer/innen“ stattfand. Schüler/innen der 9. Klasse der Carl-von-Ossietzky-Oberschule führten Interviews in Kreuzberg durch. Sie sprachen mit Unternehmer/innen mit Migrationshintergrund zu ihren Berufsbiografien, um so eine Vorstellung von der Komplexität des Berufslebens für die eigene Lebensplanung zu erhalten. In der Gesprächsrunde werden die Schüler/innen ihre Recherchen und Ergebnisse vorstellen und mit Schüler/innen diesjähriger 9. Klassen in den Dialog treten.

Kontakt_Rita Klages, rita.klages@gmx.de,
Tel.: 030 / 308 799 - 24

Ort_Museen Dahlem, Takustraße 40
(links vom Haupteingang Lansstraße)

Veranstalter_Museum Europäischer Kulturen in Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildungsarbeit und dem Nachbarschaftsmuseum e.V.

17.00 Uhr**Verkannte Potentiale von Einwander/innen und Anerkennung ihrer „Leistungen“**

Die respektable Arbeit von sozial engagierten Einwander/innen wird in Deutschland nicht ausreichend anerkannt. Gründe dafür sind fehlende Anerkennung von Fachkompetenzen sowie fehlende Messbarkeit von „Leistungen“, z.B. die erfolgreich gemanagte Integration. Vielen sozial engagierten Einwander/innen bleibt nur das Ehrenamt oder der 2. Arbeitsmarkt. Für die Einschätzung der dort verrichteten Arbeit fehlt es an Transparenz und Vergleichsmöglichkeiten. Oder etwa nicht? Sprechen Sie mit uns über verkannte Potentiale von Einwanderer/innen und Hindernisse bei der Anerkennung ihrer „Leistungen“!

Kontakt_Roman Lietz,
Tel.: 030 / 713 010 64, Lietz@bequit.de

Ort_Borussiastraße 19, 12099 Berlin

Veranstalter_Bequit – Interkulturelles Familienzentrum



Fest mit Live-Musik und Verleihung des InterDialogPreises 2009

Am 25. November steigt wieder das Zebra in der Werkstatt der Kulturen. Zum InterDialog-Fest 09 laden wir alle ein, die Lust haben, dabei zu sein: die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der vorangehenden Dialogrunden wie auch ihre Nachbar/innen, Freund/innen, Bekannten - kurz gesagt, alle die sich für den interkulturellen Austausch in Berlin interessieren und stark machen.

Um 19 Uhr beginnt das abwechslungsreiche Fest mit Live-Musik und der mit Spannung erwarteten Verleihung des InterDialogPreises 2009 an eine/n Jugendliche/n und eine/n Erwachsene/n.

Wir freuen uns, dass die Schirmfrau Eren Ünsal, Leiterin der Landesstelle für Gleichbehandlung, das Fest eröffnen wird. Außerdem wird Prof. Maria do Mar Castro-Varela in ihrer Rede Stärken, Schwächen und Wirkungen des interkulturellen Dialogs aufzeigen.

Auch wird es genügend Raum und Möglichkeiten geben, sich über die Ergebnisse und Erfahrungen der Dialogrunden auszutauschen und weitere gemeinsame Schritte zu planen. An vielen Dialogtischen werden am Ende Botschaften formuliert, die Erkenntnisse, Fragen, Forderungen oder auch Wünsche zusammenfassen. Diese Botschaften werden im Rahmen einer Ausstellung präsentiert.



Ort_ Saal in der Werkstatt der Kulturen,
Wissmannstr. 32, 12049 Berlin-Neukölln,
U-Bahnhof Hermannplatz

Veranstalter_ ARiC Berlin in Kooperation
mit der Werkstatt der Kulturen und vielen
anderen Organisationen und Unterstützer/
innen



InterDialogPreis 2009

Durch den InterDialogPreis werden der interkulturelle Austausch und das respektvolle Zusammenleben in Berlin gezielt gefördert. Der Preis wird 2009 zum vierten Mal verliehen. Der im Rahmen der „Berliner Tage des Interkulturellen Dialogs“ ausgeschriebene InterDialogPreis ist in diesem Jahr in jeder Kategorie mit einem Preisgeld in Höhe von 500 Euro und einem Sachpreis dotiert.

Wer kann ausgezeichnet werden?

Ob als Netzwerker/in eines außergewöhnlichen Nachbarschaftsprojektes, als Trainer/in eines Vereins, der sich gegen Rassismus einsetzt, als Sprachförderer/in oder als mehrsprachige Ansprechperson einer dialogfördernden Initiative – in Berlin gibt es viele Menschen, die sich für den Interkulturellen Dialog engagieren.

Für ihr außergewöhnliches und vorbildliches interkulturelles Engagement wird jeweils:

- * ein/e Erwachsene/r und
 - * ein/e Jugendliche/r (unter 21 Jahren)
- ausgezeichnet.

Jury und Auswahlkriterien

Über die Preisvergabe entscheidet eine unabhängige Jury mit Vertreter/innen aus Wirtschaft, Politik, Sport, Kultur, Journalismus und Jugend.

Kriterien zur Auswahl werden u.a. sein:

- * bürgerschaftliches Engagement
- * positive Resonanz und breite Zustimmung auf das Engagement
- * Vorbildfunktion in der Öffentlichkeit
- * Nachhaltigkeit der Arbeit für das interkulturelle Zusammenleben

Preisverleihung

Die öffentliche Bekanntgabe und Auszeichnung der Preisträger/innen erfolgt im Rahmen des InterDialogFestes am 25. November 2009, ab 19:00 Uhr in der Werkstatt der Kulturen, Wissmannstr. 32, Berlin-Neukölln, U-Bhf. Hermannplatz.

Ansprechpartnerin_Joanna Twarowska,

Tel.: 030 / 308 79 90, aric@aric.de

Weitere Informationen finden Sie auf der Website von ARIC Berlin unter: www.aric.de.

Für die Preisstiftung danken wir





Afrika Rat / Migrationsrat Berlin-Brandenburg e.V._
Rassismus in der Mitte der Gesellschaft

Aktiv im Kiez e.V. _Kiezkulturen: Gegeneinander –
Nebeneinander – Miteinander

Alte Werkstatt – NachbarschaftsEtage, Projekt B. I. S. I._
„Toleranz sollte eigentlich nur eine vorübergehende
Gesinnung sein: Sie muss zur Anerkennung führen.
Dulden heißt beleidigen.“ (Goethe)

Antidiskriminierungsnetzwerk Berlin (ADNB) des
Türkischen Bundes Berlin-Brandenburg_
Diskriminiert? Kennen Sie Ihre Rechte? Chancen und
Grenzen des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes
(AGG)

ARiC Berlin e.V. / Berlin 21 e.V. / The Hub Berlin_
Kommunikation und verschiedene Kulturen –
Nachhaltige Wege zum Miteinander

AWO Landesverband Berlin e.V., Zentrum für Migration
und Integration_ Handlungsmöglichkeiten im Umgang mit
Behörden

AWO Landesverband Berlin e.V., Fachstelle für
Integration und Migration_ Strategien im Behördenalltag

AWO-Begegnungszentrum Kreuzberg / Seniorenamt
Friedrichshain – Kreuzberg / St. Thomas Kirchengemeinde_ Wir haben die Wahl – oder etwa nicht?

Bahá'í-Gemeinde Friedrichshain-Kreuzberg_

Es rühme sich, nicht wer sein Vaterland liebt, sondern wer die ganze Welt liebt / Der Wesenskern der Religionen ist einer

Bahá'í-Gemeinde Steglitz-Zehlendorf_ Integration und Toleranz, Inklusion und Anerkennung

Bequit – Interkulturelles Familienzentrum_ Verkannte Potentiale von Einwander/innen und Anerkennung ihrer „Leistungen“

Berlin 21 e.V. / ARiC Berlin e.V. / The Hub Berlin_ Kommunikation und fremde Kulturen – Nachhaltige Wege zum Miteinander

Büro zur Umsetzung von Gleichbehandlung e.V. (BUG) / Landesstelle für Gleichbehandlung – gegen Diskriminierung_ Nicht nur einmal diskriminiert – Was bedeutet Mehrfachdiskriminierung für Betroffene?

BUND Berlin, Arbeitskreis BUND interkulturell / Lokale Agenda 21 Berlin, Fachforum Stadtökologie_ Umweltgerechtigkeit – Gesundheit und soziale Lage in Berlin

DEURABIKA Diversity Management Consulting_ Integration der Migration durch eine Kultur des Unternehmertums

Europa-Institut für Sozialwissenschaften & Partizipation (eisop)_ Migrant/innen auf der Straße – Probleme und Herausforderungen (nicht nur) für die Wohnungslosenhilfe !?

Farafina e.V. AFRIKAHAUS / Future-on-Wings e.V._ Sowing in the Wind – Zerstört im Wind

Flüchtlingsrat Berlin e.V. / Migrationsrat Berlin-Brandenburg e.V._ Gegen die Wand? Residenzpflicht als Abschottung im Kontext einer rassistischen europäischen Migrationssteuergspolitik

Future-on-Wings e.V. / Farafina e.V. AFRIKAHAUS_ Sowing in the Wind – Zerstört im Wind

Gangway e.V. – Verein für Straßensozialarbeit_ „Ergebnisorientierter Jugendlicher mit Migrationshintergrund...“

Gewerbeförderung Soldiner Kiez / Soldiner Kiez e.V._ Religiosität im Kontext von wirtschaftlichem Handeln

GLADT e.V._ Wo ist die Mitte?

Hartnacksschule/Lauterbach-Stiftung_ Integration und Respekt

Hikmet Bibliothek e.V. / Theologenverein e.V. / Türkischer Bildungsverein e.V._ Türkische und deutsche Kultur im Austausch

IKIB Interkulturelle Kooperation für ein internationales Berlin e.V. / Institut für Europäische Ethnologie der Humboldt-Universität zu Berlin_ Wie erreicht man Anerkennung?

Initiative „Wir sind Pankow – tolerant und weltoffen.“ / Netzwerkstelle [moskito] – gegen Rechtsextremismus, für Demokratie und Vielfalt_ Alltags-Rassismus und rechte Denkwelten auf dem Vormarsch?!

Institut für Europäische Ethnologie der Humboldt-Universität zu Berlin / IKIB Interkulturelle Kooperation für ein internationales Berlin e.V._

Wie erreicht man Anerkennung?

Integrationsverein Impuls e.V., Interkultureller Treffpunkt im Gemeinschaftshaus Gropiusstadt_
Respektvoller Umgang der Kulturen

Interkulturelles Zentrum für Dialog und Bildung e.V._
Gesellschaft und Islamophobie

Jugendmigrationsdienst (JMD) und Migrationsberatung für erwachsene Zuwander/innen Charlottenburg-Wilmersdorf der AWO_Keine Chance für Migrant/innen auf dem Arbeitsmarkt?!

Kurdistan Kultur- und Hilfsverein e.V._
Kurdisch-Türkischer Dialog

Kurdistan Kultur- und Hilfsverein e.V. , Projekt PBF Beruforientierung für Flüchtlingsfrauen_
Respekt und Anerkennung von Frauen in verschiedenen ethnischen Communities

L.I.S.T. GmbH, Quartiersmanagement Pankstraße_
Respektvolle Sprichwörter

Landesstelle für Gleichbehandlung – gegen Diskriminierung / Büro zur Umsetzung von Gleichbehandlung e.V. (BUG)_Nicht nur einmal diskriminiert
Was bedeutet Mehrfachdiskriminierung für Betroffene?

Landeszentrale für politische Bildungsarbeit / Museum Europäischer Kulturen / Nachbarschaftsmuseum e.V._Was machst du später, Yasmin?

Unternehmen: Zukunft

Lesbenberatung e.V. Berlin / Nachbarschaftshaus Centrum e.V. / Quartiersmanagement Wrangelkiez_
Heterosexuelle und Homosexuelle Menschen mit unterschiedlichem Migrationshintergrund treffen sich zum Dialog

Lokale Agenda 21 Neukölln_Respekt und Anerkennung in internationalen Städteverbindungen

Lokale Agenda 21 Berlin, Fachforum Stadtökologie / BUND Berlin, Arbeitskreis BUND interkulturell_
Umweltgerechtigkeit – Gesundheit und soziale Lage in Berlin

Lokales Netzwerk Integration/Migration
Marzahn-NordWest_Möglichkeiten und Grenzen der Integration von Migrant/innen im Stadtteil

Migrationsrat Berlin-Brandenburg e.V._
Gewalttat und Referenzsystem: Ist die Herkunft der Täter/innen ausschlaggebend oder die Tat? „Täter- oder Opferprofil“ wo schauen wir genauer hin? / Gegen die Wand? Residenzpflicht als Abschottung im Kontext einer rassistischen europäischen Migrationssteuerepolitik / Rassismus in der Mitte der Gesellschaft

Mobiles Beratungsteam »Ostkreuz« der Stiftung SPI_
Dialog als Konfliktbearbeitungsmethode im Gemeinwesen?

Mobiles Beratungsteam »Ostkreuz« der Stiftung SPI,
Vielfalt Gestaltet_Aktiver Umgang mit Vielfalt und Verschiedenheit als Chance für Berliner Schulen?

Museum Europäischer Kulturen / Nachbarschaftsmuseum e.V. / Landeszentrale für politische Bildungsarbeit_
Was machst du später, Yasmin?
Unternehmen: Zukunft

Nachbarschaftshaus Centrum e.V. / Quartiersmanagement Wrangelkiez / Lesbianberatung e.V. Berlin_
Heterosexuelle und Homosexuelle Menschen mit unterschiedlichem Migrationshintergrund treffen sich zum Dialog

Nachbarschaftsmuseum e.V. / Museum Europäischer Kulturen / Landeszentrale für politische Bildungsarbeit_
Was machst du später, Yasmin?
Unternehmen: Zukunft

Nachbarschaftstreff "mittendrin" /

Quartiersmanagement High-Deck-Siedlung_
MITEINANDER leben mit Respekt

Netzwerkstelle [moskito] – gegen Rechtsextremismus, für Demokratie und Vielfalt / Initiative „Wir sind Pankow – tolerant und weltoffen.“_Alltags-Rassismus und rechte Denkwelten auf dem Vormarsch?!

Outreach – Mobile Jugendarbeit_
Zwischen Vorteil und Vorurteil

Quartiersmanagement High-Deck-Siedlung /
Nachbarschaftstreff "mittendrin"_
MITEINANDER leben mit Respekt

Quartiersmanagement Letteplatz_
Anerkennung und Respekt, Warum?

Quartiersmanagement Wrangelkiez / Nachbarschafts- haus Centrum e.V. / Lesbenberatung e.V. Berlin_
Heterosexuelle und Homosexuelle Menschen mit unterschiedlichem Migrationshintergrund treffen sich zum Dialog

ReachOut / Migrationsrat Berlin-Brandenburg e.V._
Gewalttat und Referenzsystem: Ist die Herkunft der Täter/innen ausschlaggebend oder die Tat? „Täter- oder Opferprofil“ wo schauen wir genauer hin?

Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage_
Hip Hop – Eine Jugendkultur ohne Tabus oder kreativer Ausdruck?!

Seniorenamt Friedrichshain – Kreuzberg / AWO-Begegnungszentrum Kreuzberg / St. Thomas Kirchengemeinde_ Wir haben die Wahl – oder etwa nicht?

Soldiner Kiez e.V. / Gewerbeförderung Soldiner Kiez_
Religiosität im Kontext von wirtschaftlichem Handeln

St. Thomas Kirchengemeinde / Seniorenamt Friedrichshain – Kreuzberg / AWO-Begegnungszentrum Kreuzberg_ Wir haben die Wahl – oder etwa nicht?

Streit Entknoten Büro für Mediation und Interkulturelle Kommunikation_ Respekt in Konflikten

The Hub Berlin / ARIC Berlin e.V. / Berlin 21 e.V._
Kommunikation / fremde Kulturen – Nachhaltige Wege zum Miteinander

Theologenverein e.V. / Hikmet Bibliothek e.V. /
Türkischer Bildungsverein e.V. _
Türkische und deutsche Kultur im Austausch

Türkischer Bildungsverein e.V. / Theologenverein e.V. /
Hikmet Bibliothek e.V._
Türkische und deutsche Kultur im Austausch

Verband für interkulturelle Arbeit (VIA), Regionalverband Berlin/Brandenburg e.V._
Kiezlots/innen in Friedrichshain- Kreuzberg und Lichtenberg – Miteinander Leben und gegenseitig Helfen im Kiez – Was ist noch zu tun?

Wassertor 48 e.V., Projekt „Bewegung im Kiez“_
RESPEKT! Ein Kiez im Spannungsfeld von Toleranz und Respektlosigkeit.

Crossing the Bridge Berlin/Herbst 2009

Jugendliche im interkulturellen Dialog

5 Events * an 5 Orten * zu 5 Themen

Sei dabei!

Kontakt: Yvonne Hylla

ARiC Berlin e.V.

Tel. 030/308 79 90

aric@aric.de

Infos: www.aric.de

Unterstütztes Projekt des



BERLINER FREUNDE
AUS VERANTWORTUNG FÜR UNSERE STADT.